



**Konzept zur  
Erstkommunion im  
Pastoralen Raum  
Pastoralverbund  
Geseke-Erwitte**

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Zielvereinbarung des Konzeptteams .....	2
3. Zielbereiche .....	3
3.1 Konzept für die Zielgruppe Kind.....	3
3.1.1 Fundamentale Elemente .....	3
3.1.2 Ergänzende Elemente .....	5
3.2 Konzept für Zielgruppe Eltern .....	6
3.2.1 Fundamentale Elemente .....	6
3.2.2 Ergänzende Elemente .....	7
4. Zusammenfassung .....	7
5. Anhang .....	8

## 1. Einleitung<sup>1</sup>

Die Aufgabe des Konzeptteams war es, einen fachlich fundierten Rahmen für die zukünftige Durchführung der Erstkommunion im Pastoralen Raum Pastoralverbund Geseke-Erwitte zur praktischen Umsetzung zu beschreiben. Als Grundlage diente eine Befragung aller Eltern der zukünftigen Kommunionkinder der Jahrgänge 2023-2025.

Das Team hat ein Konzept erarbeitet, das dem Pastoralteam vorgestellt wurde. Vorgetragene Änderungswünsche sind eingearbeitet. Die nun erforderliche Umsetzung liegt nicht in der Hand des Konzeptteams. Die Verantwortung hierfür tragen die im Konzept benannten Personengruppen.

Erste Schritte in der Neuausrichtung sollen schon im Erstkommunionjahrgang 2022/2023 ausprobiert, reflektiert und bei guter Resonanz in die weitere Arbeit integriert werden.

Neben dem Konzept für die Erstkommunion im Pastoralen Raum Geseke-Erwitte hat sich das Team auch Gedanken darüber gemacht, wie Familien und Kinder nach der ersten heiligen Kommunion wieder mehr für die Kirche und für das Gemeindeleben begeistert werden können. Diese Ideen sind in diesem Konzept im Anhang benannt. Hier liegt das Motto „Nach der Erstkommunion ist nicht Schluss“ zugrunde.

## 2. Zielvereinbarung des Konzeptteams

Zu Beginn der Arbeit stellte sich die Frage „Was soll das Ergebnis am Ende der Konzeptarbeit sein?“ Aus dieser Fragestellung heraus wurden folgende Ziele beschrieben:

- Erstellung eines Ablaufplans für die Organisation einer Erstkommunionvorbereitung für den Pastoralen Raum Geseke / Erwitte im katechetischen Bereich.
- Eltern mehr bei der Beicht- und Kommunionvorbereitung beteiligen bzw. mit einbinden.
- Die Bedeutung der (Erst-)Kommunion und der Beichte ist Kindern und Eltern nach der Vorbereitung klar und bewusst!
  - Verstehen, was Eucharistie/Kommunion und Beichte ist.
  - Eltern gestalten mit und haben Interesse daran.
- Erstellung eines praktikablen Konzeptes.
- Pastoralteam und alle Beteiligten für die Änderungen gewinnen, Mut für etwas Neues!

---

<sup>1</sup> Anmerkung zu Beginn:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl, gleichberechtigt und wertneutral.

- Größe des Pastoralen Raums und fehlende haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter gehen nicht zu Lasten der Kommunion- und Beichtvorbereitung! Qualität vor Quantität!
- „Willkommenskultur“ etablieren /Gemeinde kennenlernen.
- Gemeinschaftssinn stärken.
- Bewährtes aus der bisherigen Vorbereitung beibehalten.
- Die Liebe Christi zu jedem einzelnen Menschen erfahrbar machen!
- Für Kinder ist die Kommunion- und Beichtvorbereitung etwas Schönes/ Spannendes, wo sie gerne hingehen. Sie haben Freude am Kommunionunterricht und auf dem Weg zur ersten heiligen Kommunion.
- Wegbegleitung als Fokus (Zusammenspiel zwischen Eltern, Katecheten und Pastoralteam).
- Kind steht im Mittelpunkt:
  - Inhalte werden kindgerecht/verständlich vermittelt, vielleicht auch spielerisch.
- Kommunion als Baustein des Glaubensweges der Kinder und Eltern sehen.
- Ziel, dass Kinder / Eltern auch nach der Kommunion wieder in die Kirche kommen und sich unter Umständen an dem Gemeindeleben beteiligen.
- Die Kinder nach der Kommunion motivieren, sich weiter am Gemeindeleben zu beteiligen (Messdiener, punktuelle Veranstaltungen für Kinder / Jugendliche).

### 3. Zielbereiche

Für die Erarbeitung des Konzeptes wurden vier Zielbereiche definiert, die in Zielgruppen bearbeitet wurden:

- 3.1 Zielgruppe Kind
- 3.2 Zielgruppe Eltern

#### Anhang

- Zielgruppe Gottesdienst
- Zielgruppe Gemeinde

### 3.1 Konzept für die Zielgruppe Kind

#### 3.1.1 Fundamentale Elemente

- **Seelsorgeunterricht in der Schule (Pastoralteam)<sup>2</sup>**  
Die Durchführung der Seelsorgestunden in der Schule wird durch das Pastoralteam sichergestellt.

---

<sup>2</sup> In den Klammern werden die Verantwortlichen benannt.

- **Weggottesdienste (Katechetinnen)**

Hier geht es wesentlich darum, in den einzelnen Gemeinden für die Vorbereitungszeit Teams aufzubauen, die in weitgehender Eigenregie Weggottesdienste für die Kommunionkinder anbieten und durchführen.

Um auch zukünftig dafür die nötige Unterstützung zu haben, sollen mögliche Mitarbeiter von den Eltern und Ehrenamtlichen in den jeweiligen Gemeinden bzw. von dem Gemeindeausschuss vor Ort (sofern vorhanden) angesprochen werden.

Interessierte sollen mit ihren Fragen und Bedürfnissen ernst genommen und fachlich von Mitgliedern des Pastoralteams begleitet und angeleitet werden. Ein Ablaufplan und inhaltlich ausgearbeitete Weggottesdienste stehen zur Verfügung.

Als ein inhaltliches Element wird vor dem Beginn der Weggottesdienste ein Spiel vorgeschlagen. Ziel ist es, die Kommunionkinder „ankommen“ zu lassen, um sich auf den nachfolgenden Weggottesdienst einlassen zu können.

- **Gruppenstunden als Alternative zu den Weggottesdiensten (Katechetinnen und Eltern)**

Grundsätzlich können unterschiedliche Wege in der gemeindegatechetischen Arbeit besprochen werden, je nachdem wie sich die Möglichkeiten vor Ort darstellen. Ein Team kann sich auf Gruppenstunden oder Weggottesdienste als Bestandteile der Arbeit verständigen **oder auch beide Elemente realisieren**.

Diese sollen durch Katecheten, Eltern bzw. andere Wegbegleiter abgedeckt werden.

Sollten sich Katechetinnen und Eltern für Gruppenstunden entscheiden, steht das Pastoralteam für inhaltliche Vorschläge und Unterstützung zur Verfügung.

Die Weggottesdienste und/oder Gruppenstunden sind zentrale Elemente für die Vorbereitung der Kommunionkinder auf ihre erste heilige Kommunion und daher Pflichtprogramm. Die Durchführung selbiger sollte zukünftig sichergestellt werden.

- **Auftakt für die Kommunionvorbereitung (Katechetinnen/Eltern/Pastoralteam)**

Der Beginn der Vorbereitungszeit für die Kommunionkinder soll dezentral organisiert werden. Ein Vorstellungs- bzw. Eröffnungsgottesdienst oder ähnliches könnte in der Gemeinde stattfinden. Hierzu gibt es durchweg positive Erfahrungen: Eltern können in die Vorbereitung mit einbezogen werden. Zudem kann, wenn gewollt, in dem Eröffnungsgottesdienst die Erneuerung des Taufversprechens der Eltern vorgenommen werden.

- **Sakrament der Versöhnung (Priester/Eltern)**

Die inhaltliche Vorbereitung und Durchführung der Erstbeichte erfolgt durch die Priester. Es wäre wünschenswert, dass die Eltern die Kinder zum Sakrament begleiten. Es kann ein begleitendes Beichtfest stattfinden, um für die Kinder die Freude an dem Fest der Versöhnung erfahrbar zu machen.

- **Aufgaben im Gottesdienst**  
Die Kommunionkinder sollten in die Gottesdienste mit eingebunden und aktiv an der Feier der Liturgie beteiligt werden. Das kann durch kleine Aufgaben geschehen, wie z.B. Vorbeten von Fürbitten, sichtbare Präsenz beim Hochgebet, Beteiligung beim Vaterunser (gestischer Ausdruck untermalt das Gebet), Friedensgruß etc.
- **Messbuch für Kommunionkinder**  
Der Ablauf der heiligen Messe wird kindgerecht erklärt.

### 3.1.2 Ergänzende Elemente

Die nun aufgeführten Punkte fungieren als Ideensammlung und bieten eine zusätzliche Gestaltungsmöglichkeit. Sie werden von den Eltern der Kommunionkinder – ggf. mit Unterstützung des Pastoralteams – geplant und durchgeführt. Es wird vorgeschlagen, dafür eine Online-Ideenbörse einzurichten.

- **Ausflüge**  
z.B. Diözesanmuseum Paderborn oder Besuch des Bibeldorfes in Rietberg
- **Kirchenerkundung**  
Um Kinder frühzeitig „in's Boot zu holen“, sollen für das 1. und 2. Schuljahr Kirchenerkundungen durchgeführt werden.
- **Brot backen**  
Mit den Kommunionkindern wird vor der ersten heiligen Kommunion an einem Nachmittag Brot gebacken. Ideen und Anregungen dazu: Heimatverein ansprechen; Aktion Mühle; Bäckereien ansprechen.
- **Workshop-Nachmittage**  
In Erwitte finden bisher im Rahmen der Erstkommunion-Vorbereitung zwei Workshop-Nachmittage statt. Inhaltlich geht es dabei um die Schwerpunkte Taufe und Ostern. Das Konzept steht und kann übernommen werden. Die Durchführung solcher Nachmittage richtet sich sowohl an mögliche Katecheten wie an Eltern. Eine weitere Möglichkeit wäre die Arbeit mit den Kreuzwegbildern in den jeweiligen Teilgemeinden. Ein Stationsgang dazu ist ebenfalls schon konzeptionell hinterlegt.
- **Familien-Wochenende**  
Durchführung eines Familien-Wochenendes z.B. in Hardehausen für die Kommunionkinder und deren Eltern. Die Vorbereitungszeit braucht hier allerdings einen gewissen Vorlauf, da die Termine lange im Voraus ausgebucht sind.
- **Theater-Stück/Aufführungen**  
Aufführungen in denen es darum geht, Jesus kennen zu lernen. Hier kann eine Zusammenarbeit mit dem Familienbund angebracht sein. Frau Barbara Sandfort hat in der Vergangenheit mit ihrem Team Kinderbibeltage angeboten. Eine Einladung würde sich an Eltern und Kinder richten.

- **Krippenspiel**  
Aufführung am Heiligen Abend
- **Caritatives Engagement,**  
z.B. Sternsingeraktion, Besuch im Seniorenheim, Waffeln backen, etc.
- **Eltern-Kind-Aktionen**  
Durchführung von zusätzlichen Eltern-Kind Aktionen in der Vorbereitungszeit zur Kommunion, damit die Eltern mit eingebunden sind und ihr Kind auf dem Weg begleiten.
- **Team Building**  
Ziel ist es, dass die Kommunionkinder **als Gruppe zusammenwachsen = wir Kommunionkinder.**  
Dieser Punkt soll auf Ebene der Gemeinden vor Ort ermöglicht werden und liegt dann in der Verantwortung der jeweiligen Katecheten und Eltern. Im Nachgang zu den Erstkommunionfeiern eines Jahrgangs wäre ein gemeinsamer Open-Air-Gottesdienst für alle Kommunionkinder im Pastoralen Raum wünschenswert, idealerweise eingebunden in ein Familienfest.  
Die Beteiligung an Wallfahrten stellt ebenfalls eine Möglichkeit da.
- **Motto-Lied**  
Jährlich legt das Bonifatiuswerk ein Motto und ein dazu komponiertes Lied auf, das gerne in der Vorbereitungszeit aufgegriffen werden und auch bei den Feiern zur Erstkommunion eingebracht werden kann.  
Ein möglicher Kontakt zum Kirchenmusiker wäre ebenfalls denkbar, um die musikalische Untermalung zu fördern.

## 3.2 Konzept für Zielgruppe Eltern

### 3.2.1 Fundamentale Elemente

- **Darstellung der Bedeutung der ersten Heiligen Kommunion und Beichte (Pastoralteam)**  
Den Eltern wird die Bedeutung von Eucharistie und Beichte nähergebracht. Ziel ist es, die heiligen Sakramente in den Mittelpunkt zu stellen und weniger das private Fest (zu Hause) zu fokussieren.
- **Erneuerung des Taufversprechens**  
„Versprechen“ – Reflexion der Taufe, sollte im Eröffnungsgottesdienst für die Kommunionkinder stattfinden, da dieser als geeigneter Zeitpunkt für die Eltern gesehen wird.
- **Regelmäßiger Besuch der Sonntagsmesse vor der ersten Heiligen Kommunion**  
Die Eltern werden dazu aufgerufen, regelmäßig mit ihren Kindern die Heilige Messe zu besuchen. Es gibt begleitende Anreize.

### 3.2.2 Ergänzende Elemente

- **Aufgaben der Eltern während der Kommunionvorbereitung**

Es gibt Bestandteile, die fest in der Kommunionvorbereitung verankert sind, aber die in ihrer Gestaltung offen für die Elternmitarbeit bleiben.

Eltern begleiten somit ihre Kinder aktiv bei der Kommunionvorbereitung.

Dazu gehören:

- Palmzweige binden
- Schmücken der Kirche für die Feier der ersten Heiligen Kommunion
- Organisation diverser Elemente für den Gottesdienst: Fotograf, Musik, Fürbitten, Sitzordnung, etc.

- **Angebot von religiösen Impulsen für die Eltern (Pastoralteam)**

Da die Eltern immer weiter von Religion und Kirche entfernt sind, können religiöse Impulse angeboten werden.

Beispielweise könnten das ein Weggottesdienst oder Workshop für Eltern zur Näherbringung religiöser Themen, Erklärung des Ablaufs einer Messfeier (Was sind die verschiedenen Elemente eines Gottesdienstes, was passiert an diesen Stellen, welche Bedeutung haben sie?) sein.

Diese religiösen Impulse sollten frühzeitig - idealerweise, wenn das Kind das 2. Schuljahr besucht - beginnen.

## 4. Zusammenfassung

Schlussfolgernd lässt sich sagen:

Inhaltlich baut die Erstkommunion auf drei Säulen auf.

- Sonntagsgottesdienste
- Kirchlicher Unterricht in den Schulen
- Gemeindegottesdienste (Weggottesdienste und/oder Gruppenstunden)

Für die beiden erstgenannten Säulen „Sonntagsgottesdienste“ und „Kirchlicher Unterricht“ ist das Pastoralteam hauptverantwortlich und zuständig.

Der Bereich Gemeindegottesdienste wird unter fachlicher Begleitung und Unterstützung durch das Pastoralteam von Katechetinnen und/oder Eltern koordiniert, verantwortet und durchgeführt.

In diesem Konzept sind sowohl „Fundamentale Elemente“ als auch „Ergänzende Elemente“ zur weiteren Ausgestaltung genannt. Letzteres ist jedem Team vor Ort selbst überlassen.

Es ist herauszustellen, dass die hier genannten „Fundamentalen Elemente“ unter 3.1.1 und 3.2.2 aus Sicht des Konzeptteams notwendig sind, um Kinder und Eltern erfolgreich auf die erste heilige Kommunion vorzubereiten und ihnen eine bleibende Erinnerung an diesen gemeinsamen Weg zu schenken.

Sollten sich weder für die Weggottesdienste noch für die Gruppenstunden Ehrenamtliche/Eltern finden, bedarf es einer Alternative, die vom Pastoralteam zu benennen ist. In diesem Falle benötigt das Pastoralteam eine frühzeitige



Information seitens der gemeindegatechetischen Verantwortlichen aus den entsprechenden Orten.

Hinzu kommt eine vierte Säule der Verwaltung, Administration/Organisation der Erstkommunion in den Gemeinden.

Diese Säule liegt in der Verantwortung der Pfarrbüros und des Pastoralteams.

Zum Schluss wird an dieser Stelle noch einmal der Wunsch vorgetragen, die Namen der Zelebranten der Familiengottesdienste im Vorfeld zu benennen. Kinder können so besser Kontakt zu demjenigen aufbauen, der ihre Erstkommunionfeier durchführt.

## **5. Anhang**

Zum Anhang ist vorab zu sagen, dass diese Empfehlungen über das eigentliche Konzept für die Erstkommunion und deren Vorbereitung hinausgehen. Ziel war hier, wieder das Interesse an Kirche und Religion bei Kindern und Eltern zu wecken.

### **Zielgruppe Gottesdienst - Ideen**

- Kirche für jede Generation: Kinder und Jugendliche und dabei die Kinder und Jugendlichen mit einbeziehen.
- Familien-Gottesdienste bedürfen der Unterstützung durch Familien-Gottesdienst-Kreise.  
Eine enge Absprache mit den Zelebranten ist elementar.
- Gottesdienste für Kinder, das heißt konkret, keine Höchstform der Liturgie, sondern dem Alter entsprechende Inhalte, die kindgerecht den Glauben näherbringen.
- Kinder in die heilige Messe aktiv einbinden. (Kyrie oder Fürbitten beten, Rollenspiele, zum Vaterunser um den Altar versammeln, etc.)
- Den Kindern die Sakramente und besonderen Feste der Kirche und deren Bedeutung altersgerecht erklären.
- Jugendliche = aktuelle Themen aufnehmen und verständlich rüberbringen.
- Gottesdienste an „besonderen“ Orten (Steinbruch, Scheune, Kurpark, etc.)
- Feste Orte/Termine für Kinder und Jugendliche etablieren. (wie z.B. jeden 4. Sonntag im Monat immer in derselben Kirche)
- Bei einigen Angeboten ist die Anwesenheit des Pastoralteams angebracht.

### **Zielgruppe Gemeinde - Ideen**

- Gebetspatenschaften für Kommunionkinder
- Stern-Wallfahrt
- Durchführung von Patronatsfesten
- Generations-Kaffee Alt und Jung für einen gegenseitigen Austausch
- Gruppennachmittage „Wir sind die Messdiener“
- Krautbund binden für alle in der Gemeinde
- Palmenbund binden für alle in der Gemeinde zu Palmsonntag